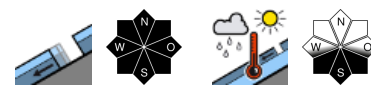


Frühjahrsverhältnisse: Absturzgefahr auf harter Oberfläche beachten.



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Waldgrenze

Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

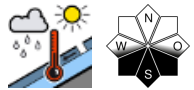
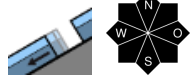


Exposition





Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



Stabile Verhältnisse, latentes Gleitschneeproblem

Die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahr von Gleitschneelawinen besteht weiterhin. Diese können sich an einzelnen, sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unabhängig ihrer Exposition jederzeit von selbst lösen. Lawinen bleiben meist klein. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden.

Zudem können vereinzelt nasse Lockerschneerutsche vom Wintersportler losgetreten werden. Gefahrenstellen befinden sich im windstillen, extremen Steilgelände südlicher Expositionen. Die Mitreißgefahr ist zu beachten. Auf harten Schneeoberflächen besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wird zunehmend kompakter. Die verschiedenen Schichten innerhalb der Schneedecke lösen sich auf. Mit der nächtlichen Abstrahlung gefriert die tagsüber aufgeweichte Schneeoberfläche. In windstillen, sonnseitigen Bereichen firnt diese langsam wieder auf. In windexponierten oder schattseitigen Bereichen kann die Schneeoberfläche ganztägig hart bleiben. In mittleren Lagen besteht die Schneedecke aus Schmelzformen und ist durchfeuchtet. Sie verliert an Festigkeit und ist in schneearmen Bereichen nicht mehr tragfähig. Die Schneedeckenbasis ist nass. Gleitbewegungen auf Hängen mit glattem Untergrund sind möglich. Schwachschichten aus kantigen Schneekristallen sind örtlich in den schattseitigen Gipfelbereichen der Hochlagen zu finden. Eine Bruchausbreitung über größere Bereiche ist nicht zu erwarten. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Am Freitag ist Föhn angekündigt: Die milden Temperaturen werden der Schneedeckenmächtigkeit weiter zusetzen. Die Lawinengefahr wird sich kaum ändern.

Lawinenprobleme



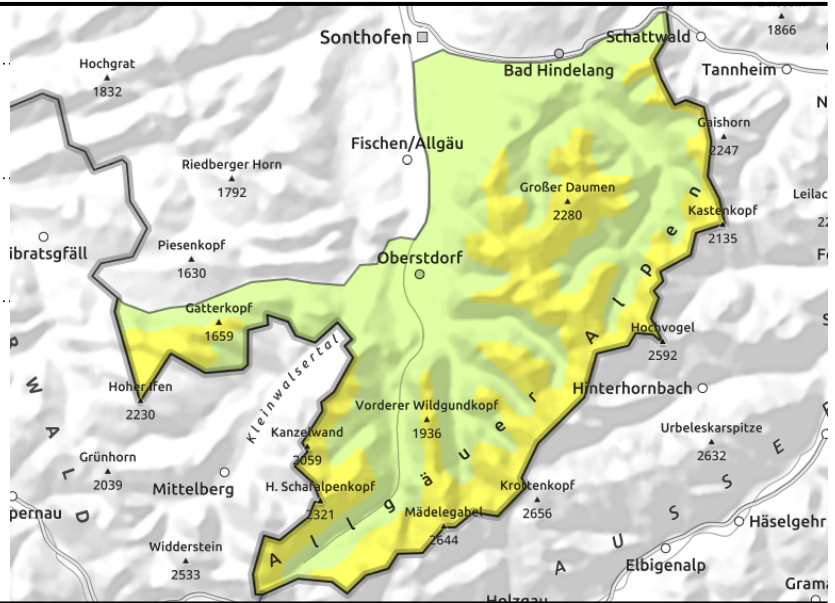
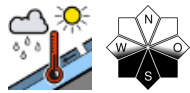
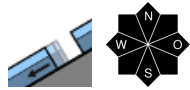
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Gleitschnee bleibt das Problem.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Gleitschneelawinen können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund unabhängig ihrer Exposition jederzeit von selbst lösen. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Bereiche unterhalb von Gleitschneemäulern sollten gemieden werden. Zudem können vereinzelt nasse Lockerschneerutsche vom Wintersportler losgetreten werden. Gefahrenstellen befinden sich im windstillen, extremen Steilgelände südlicher Expositionen. Die Mitreißgefahr ist zu beachten. Auf harten Schneeoberflächen besteht Absturzgefahr.

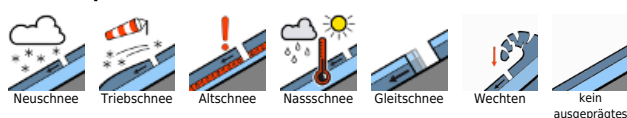
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wird zunehmend kompakter. Die verschiedenen Schichten innerhalb der Schneedecke lösen sich auf. Mit der nächtlichen Abstrahlung gefriert die tagsüber aufgeweichte Schneeoberfläche. In windstillen, sonnseitigen Bereichen firnt diese langsam wieder auf. In windexponierten oder schattseitigen Bereichen kann die Schneeoberfläche ganztägig hart bleiben. In mittleren Lagen besteht die Schneedecke aus Schmelzformen, ist durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen auf Hängen mit glattem Untergrund sind zu erwarten. Schwachschichten aus kantigen Schneekristallen sind örtlich in den schattseitigen Gipfelbereichen der Hochlagen zu finden. Eine Bruchausbreitung über größere Bereiche ist nicht zu erwarten. Unterhalb 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Am Freitag ist Föhn angekündigt: Die milden Temperaturen werden der Schneedeckenmächtigkeit weiter zusetzen. Die Lawinengefahr wird etwas zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

